

## Langzeit- und Begleitstudie BESTander matt «Soziokulturelle und sozioökonomische Auswirkungen des Tourismusresorts Andermatt»

### Auftraggebende

Gemeinde Andermatt, Kanton Uri,  
Staatssekretariat für Wirtschaft  
SECO – Ressort Regional- und  
Raumordnungs-Politik

### Projektleitung

Prof. Colette Peter  
Prof. Beatrice Durrer Eggerschwiler

### Projektteam

Sarah Fux  
Lea Aeschlimann  
Benjamin Rindlisbacher  
Mario Störkle  
Dr. Hannes Egli (Sozioökonomische  
Teilstudie)  
Melanie Lienhard (Sozioökonomische  
Teilstudie)

### Dauer

2009 bis ca. 2020

### Finanzierung

SECO, Gemeinde Andermatt, Kanton  
Uri, Forschungsförderung der  
Hochschule Luzern  
Auftragsvolumen: CHF 720'000.–

### Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
Prof. Beatrice Durrer Eggerschwiler

T +41 41 367 49 35  
beatrice.durrer@hslu.ch

### Website

[www.best-ander matt.ch](http://www.best-ander matt.ch)

### In Kürze

Das Unternehmen «Andermatt Swiss Alps» erstellt in Andermatt ein Tourismusresort. Im Rahmen einer soziokulturellen Begleitstudie zwischen 2009 und ca. 2020 führt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit vier Teilstudien durch. Diese sollen einerseits die gesellschaftlichen Auswirkungen des Resorts erforschen und andererseits der Bevölkerung einen Rahmen bieten, um ihre Erfahrungen im Veränderungsprozess miteinander auszutauschen und Vorschläge für die Realisierung von Massnahmen einzubringen. Parallel dazu untersucht die Hochschule Luzern – Wirtschaft die sozioökonomischen Auswirkungen des Resorts im Raum San Gottardo (Kanton Uri, Surselva, Region Bellinzona e Valli, Goms).

### Ausgangslage

Der Bau des Resorts bringt für Andermatt und das Urserental nicht nur räumliche und bauliche Veränderungen, sondern hat auch Auswirkungen auf die Bevölkerungs- und Gästestruktur: Neue, auch ausländische Mitarbeitende des Resorts ziehen nach Andermatt und internationale Gäste besuchen die neuen Hotels und Appartements. Die Auswirkungen des Grossprojekts auf die sozialen Strukturen und die wirtschaftliche Entwicklung sind schwierig prognostizierbar und stellen die Bevölkerung vor Herausforderungen, die sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringen. Eine gelebte kulturelle Identität an einem Tourismusort liegt im Interesse des Tourismus, ist aber auch zentral für die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung, die einen wichtigen Teil des Tourismussystems darstellt.

Die Langzeit- und Begleitstudie ist partizipativ ausgerichtet und kombiniert wissenschaftliche Befragungsmethoden mit Methoden der responsiven Forschung. Am Ende jeder Teilstudie findet eine öffentliche Konferenz statt, an der die Ergebnisse vorgestellt und mit der Bevölkerung Andermatts diskutiert werden. Die vier Teilstudien richten sich nach den Entwicklungsphasen des Resorts: Baubeginn, Bauphase, Inbetriebnahme und Fertigstellung.

### Ziele

- Im Rahmen einer Prozessanalyse über einen längeren Zeitraum Erkenntnisse über die soziokulturellen Auswirkungen des Resorts gewinnen
- Einen gemeinsamen Reflexions- und Lernprozess in Andermatt ermöglichen
- Partizipation der ansässigen Bevölkerung in jeder Teilstudie
- Einen Beitrag zu einer sozial nachhaltigen touristischen Entwicklung in Andermatt leisten

## Ergebnisse und Umsetzung

---

Mehrere an den bisherigen Ergebniskonferenzen (2010 bzw. 2013) vorgeschlagene Massnahmen konnten im Anschluss an die erste Teilstudie umgesetzt werden. «Andermatt Swiss Alps» und die Gemeinde Andermatt haben ihr Kommunikationskonzept entsprechend angepasst, um den Dialog mit der Bevölkerung zu verbessern. Die Weiterführung der lokalen Begleitgruppe in ihrer Funktion als Bindeglied zwischen Forschungsteam und Bevölkerung auch zwischen den Befragungsrunden konnte etabliert werden. Darüber hinaus wurde ein professionelles Einzelcoaching für lokale Gewerbebetriebe in der Pilotregion Urserental und Urner Oberland eingerichtet. Aufgrund der Ergebnisse der zweiten Teilstudie wurde mit dem «Midnight-Projekt» das Freizeitangebot für die Jugendlichen erweitert und der Schulhausplatz unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler aufgewertet. Zudem setzt sich die lokale Begleitgruppe weiterhin für die Realisierung weiterer Massnahmen wie z.B. der Schaffung von Wohnraum für Angestellte und die lokale Bevölkerung ein.

2017 startet die dritte Befragungsrunde mit Einzel- und Gruppengesprächen. Bis Ende Februar 2018 wird der Schlussbericht der dritten Teilstudie vorliegen.